Brief an den Leser

Autor(en): **Bruppacher, Helene**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **20 (1978)**

Heft 2: **Religion**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BRIEF AN DEN LESER

Eure reaktionen zum thema RELIGION haben mich sehr gefreut. Danke für euer mitmachen und eure offenheit!

In diesem heft findet ihr also noch andere (?) meinungen zum thema RELIGION. Ich habe ein fragezeichen gesetzt, weil es mir scheint, dass nur wenige eine wirklich andere meinung haben. Darum folgen die beiträge nur nach technischen gesichtspunkten geordnet.

Die kurze zusammenstellung über die fünf grössten weltreligionen lässt uns etwas über den eigenen horizont hinausschauen.

Ich frage mich, warum wohl die zuschriften für die beiden religionsnummern fast ausschliesslich von behinderten stammen. Ist die religion ein heilmittelchen vor allem für behinderte, das nichtbehinderte weniger benötigen? Wenn ich am sonntag zur kirche gehe, erhalte ich ein völlig anderes bild. Mit ganz wenigen ausnahmen ist es eine versammlung von nichtbehinderten. Also eine kirche der nichtbehinderten? Meines erachtens scheint sich die emanzipation und integration der nichtbehinderten, resp. behinderten weder in unseren vereinen, noch in der kirche, wirklich vollzogen zu haben.

Im übrigen hoffe ich, dass ihr wie ich, eure meinungen betreffend religion neu überdenkt - ja vielleicht sogar in frage gestellt habt.

Helene Bruppacher